

Kraftwerk: Kühlabwasser in die Lippe?

Bezirksregierung entscheidet in Kürze

RN 09-10-03

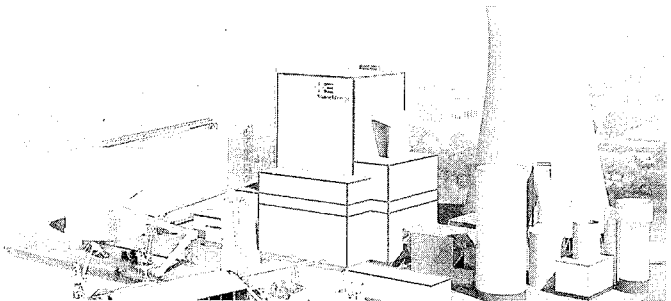
LÜNEN • Die Bezirksregierung wird innerhalb der nächsten 14 Tage darüber entscheiden, ob das für den Betrieb des Trianel-Kraftwerks notwendige Kühlwasser aus der Lippe entnommen und ihr anschließend wieder zugeführt werden darf.

Dies erklärte auf Anfrage Behördensprecher Jari Wieschmann. Die entsprechenden Anträge haben die Gelsenwasser AG (Entnahme) und der Stadtbetrieb Abwasserbeseitigung Lünen gestellt. SAL soll für Trianel die Prozessabwässer in die Lippe leiten. Gerade die wasserrechtliche Genehmigung wird von Kraftwerksgegnern und Umweltschützern sehr kritisch gesehen. Sie fürchten, dass der Fluss dadurch aufgeheizt und mit zusätzlichen Schadstoffen belastet werde.

Der Bund Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND) hat Klage gegen den von der Bezirksregierung Arnsberg erteilten Vorbescheid vor dem Oberverwaltungsgericht Münster erhoben.

ben. „Ein wesentlicher Punkt in der Klagebegründung betrifft die Einleitung der aufgeheizten und aufgesalzenen Kühlturmbabwasser in die Lippe“, erinnert Thomas Matthée, Vorsitzender der Bürgerinitiative Kontra Kohle Kraftwerk.

Matthée weist darauf hin, dass der Energieversorger E.ON für das in Datteln zu bauende Kraftwerk den Antrag auf Erteilung einer wasserrechtlichen Genehmigung zurück gezogen habe. Ulrich Krause, der bei E.ON für den Bau des Kraftwerkes Datteln 4 zuständig ist, erklärte auf Anfrage, dass man eine andere Lösung anstrebe. „Wir wollen das Abwasser in das nahe gelegene Klärwerk leiten. Dort wird es gesäubert und kühlt gleichzeitig ab.“ Da das Klärwerk gleich gegenüber Datteln 4 liege, seien die Leitungswege wesentlich kürzer als zur Lippe. Der Block Datteln 4 soll 2011 mit einer Bruttoleistung von 1100 Megawatt ans Netz gehen und dann die Blöcke Datteln 1-3 ersetzen. ■ hi-



Soll mit Lipperwasser gekühlt werden: das Trianel-Kohlekraftwerk im Stummhafen.